



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord [oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de) ☎ 02551-144-22. 512 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **78**  
22. März 2012

*»Der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele.«*

Monatsspruch

Markus 10, 45

Gedanken zum Monatsspruch für März

## Von Lösegeld und Selbstbedienung

**F**rüher ließen sich Herrscher gern von möglichst vielen Dienern bedienen, das gehörte dazu. Heute reagieren »das Volk« und »die Medien« empfindlich, wenn Mächtige offenbar ihre Möglichkeiten nutzen, sich selbst zu bedienen oder sich Vorteile zu verschaffen. Der vernichtenden Kritik am Altbundespräsidenten liegt – neben einigen die Kritiker entlarvenden Anteilen – auch ein berechtigtes Bedürfnis zugrunde, vielleicht sogar eine Sehnsucht: Dass Herrschende ihre Stellung dazu nutzen möchten, dem Ganzen zu dienen.

Wir Christen haben einen solchen Herrn, der sein Leben vollkommen in den Dienst für die Seinen gestellt hat. Seine Herrschaft ist Dienst. Während seine Jünger noch darum streiten, wer von ihnen der Bedeutendste sei und wem im Himmel die »VIP-Lounge« zustehe, setzt er sein Leben ein als »Lösegeld«: damit wir frei würden von den Erpressern unseres Lebens: der Angst, zu kurz zu kommen; dem Drang, besser sein zu müssen als andere; der Versuchung, uns mehr zu nehmen als uns zusteht.

Die »Mitnahmentalität« Jesu zielt nur auf uns: Er will *uns* mitnehmen auf einen Weg, auf dem wir uns von ihm in Dienst nehmen lassen – für andere. Seine Passion sind *wir*, die Menschen, die er liebt. So lässt sich's leben – befreit, von Ostern her auf Ostern zu...

Superintendent Joachim Anicker

## Diakonie visitiert

Eine überaus positive Bilanz ziehen der Kreissynodalvorstand und Superintendent Joachim Anicker nach der Visitation des Diakonischen Werkes e.V. im Kirchenkreis. An vier Tagen verschaffte sich der leitende Theologe des Kirchenkreises gemeinsam mit 17 Visitatoren ein umfassendes Bild der vielfältigen, diakonischen Aktivitäten und Angebote.

Das Visitationsteam besuchte die Beratungsstellen in Steinfurt, Gronau, Dülmen, Borken und Coesfeld. Rund 120 Mitarbeitende waren in ihren Arbeitsfeldern in diesen »dienstlichen Besuch« einbezogen, der im Auftrag und unter Mitwirkung des KSV erfolgte.

Die Arbeit der Diakonie sei eine Art »Seismograph gesellschaftlicher Entwicklungen«. Zugleich habe man einen »Blick in eine Zukunftswerkstatt für ehrenamtliches Engagement werfen können«, zog der Superintendent abschließend Fazit. Man habe durchweg hoch motivierte, gut geleitete und bestens qualifizierte Mitarbeitende erlebt – eine ermutigende Erfahrung.

**„Mit dem Wirken der Diakonie mit ihrem Motto ‚stark für andere‘ verbindet sich ein wesentlicher Auftrag der evangelischen Kirche im Westmünsterland – Menschen zu begleiten, zu unterstützen und ihnen Hilfen zur Wahrnehmung von Eigenverantwortung zu vermitteln.“**

Joachim Anicker

Auch Diakonie-Vorstand Joachim Erdmann zeigt sich überaus zufrieden mit dem dienstlichen Besuch: »Unsere Kolleginnen

und Kollegen erlebten die Visitation als Wertschätzung und positives Signal“.

## Inhalt

VON PERSONEN .....	2
AUS DEM KIRCHENKREIS .....	2
AUS DER BILDUNGSARBEIT .....	7
AUS DER KIRCHENMUSIK .....	9
AUS DER LANDESKIRCHE .....	10
ANGEBOTE .....	11
KK-KALENDER .....	13

Den Blick auf die gesellschaftliche Wirklichkeit, so Anicker, müsse sich die Kirche in jedem Falle bewahren, um auch in Zukunft Kirche für die Menschen zu sein. »Diakonie ist ein starkes Stück Kirche«, sagte der Theologe vor der Vollversammlung der Mitarbeitenden. Zudem würdigte das Visitationsteam die Vorreiterrolle des Werkes bei der Entwicklung von Teilhabeformen für Haupt- und Ehrenamtliche.

Im Rahmen der Visitation hat der Verwaltungsrat der Diakonie die Reduzierung des Vorstands auf eine hauptamtliche Kraft beschlossen. Angelika Starke, bisher ehrenamtlicher Vorstand des Werks, hatte den Verwaltungsrat darum gebeten, sie von dieser Aufgabe zu entbinden, da durch den Zuwachs weiterer Aufgaben und Verantwortung im Bereich der Verwaltungsleitung die Zeitressourcen nicht mehr dafür ausreichen. Aufgrund des geschätzten Sachverständnisses und des ehrenamtlichen Engagements folgte der Verwaltungsrat der Bitte von Angelika Starke mit Bedauern und Anerkennung.

## VON PERSONEN

### Abschied von Rolf Abrath

Im Alter von 86 Jahren ist Ende Februar im Ruhestand Rolf Abrath, lange Jahre Gemeindepfarrer in Rhede,



verstorben.

In Rhede begleitete Rolf Abrath die Gemeindeglieder von 1978 bis 1987 als engagierter

Gemeindepfarrer. Auch darüber hinaus blieb der Theologe der Kirchengemeinde in Rhede eng verbunden. Er lebte zuletzt in Iserlohn, wo sein Sohn ebenfalls als Pfarrer tätig ist.

### Pionier der kirchlichen Umweltsarbeit verstorben

Dr. Heinrich Vokkert, der ehemalige Umweltpfarrer der Evangelischen Kirche von Westfalen (EKvW), ist am Donnerstag, 1. März, im Alter von 78 Jahren in Gronau gestorben.



Foto: EKvW

Vokkert war von 1988 bis 1998 der erste Umweltbeauftragte der westfälischen Landeskirche und später auch der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Seine Dienststelle wurde nach der Reaktor-Katastrophe in Tschernobyl (1986) eingerichtet. Die theologischen Positionen zur Atomkraft aus dieser Zeit bilden in Westfalen die Grundlage für die Atomausstieg-Beschlüsse nach dem Unfall in Fukushima.

Superintendent Joachim Anicker würdigte sein Wirken und seinen Einsatz in Gronau wie auf landeskirchlicher Ebene. Vokkert galt besonders in den Themenfeldern Energiepolitik, Wirtschaftsethik und soziale Gerechtigkeit als gut informierter Ge-

sprächspartner. Er warb für theologische Positionen in anderen gesellschaftlichen Bereichen und verschaffte der kirchlichen Umweltsarbeit Gehör und Akzeptanz.

Vokkert war gelernter Kaufmann und fand über das Abendgymnasium zum Theologiestudium. 1973 promovierte er in Münster in Sozialethik. Von 1968 bis 1988 war Vokkert Gemeindepfarrer in Haltern am See. Im Ruhestand engagierte sich Vokkert in seiner Heimatstadt Gronau in der Politik der Lokalen Agenda und gegen das Atomülllager im münsterländischen Ahaus. Am Herzen lag ihm auch die Aussöhnung von Deutschen und Niederländern in der Grenzregion.

## AUS DEM KIRCHENKREIS

### Presbytertag am 21. April

In (fast) allen 21 Kirchengemeinden sind inzwischen nach den Wahlen oder vielerorts auch nur Berufungen die Presbyterien wieder vollzählig. Die neuen Presbyter/innen sind inzwischen in einem feierlichen Gottesdienst eingeführt worden, und die meisten Leitungsgremien haben ihre konstituierenden Sitzungen hinter sich. Nun kommt der Alltag der Gemeindeleitung.

### BEGEGNUNG

Dazu gehört auch, dass in jedem Presbyterium überlegt wird, wer für welches besondere Amt oder Gremium oder für welche Zuständigkeit berufen werden kann, auch im Bereich des Kirchenkreises. Denn alle Gemeinden sind verbunden und miteinander unterwegs in der Synodalgemeinschaft des Kirchenkreises.

### ANREGUNG

Der Kreissynodalvorstand als »Presbyterium« des Kirchenkreises hat beschlossen, dass es zu Beginn jeder Amtszeit einen besonderen **Presbytertag für Neupresbyter/innen** geben soll, an dem »die Neuen« die Möglichkeit erhalten sollen, in der Gemeinschaft ihrer Mitpresbyter/innen etwas von den Diensten des Kirchenkreises kennen zu lernen und zugleich für ihren verantwortungsvollen Leitungsdienst gestärkt zu werden. Dieser Presbytertag soll am **21. April 2012 von 15-19 Uhr** in der **Ev. Jugendbildungsstätte Nordwalde** stattfinden.

### WISSEN

Die Besonderheit diesmal: Da es im Januar wegen der Wahlen nicht den üblichen »Jahres-Presbyter/innentag« gab, sind auch die »Alt-Presbyter/innen« eingeladen, die schon länger dabei sind. Besonders reizvoll ist ein solcher Tag, wenn es zu einem Austausch von Erwartungen

und Erfahrungen kommt, und genau so ist dieser Nachmittag gedacht.

### AUSTAUSCH

Es beginnt mit einem Stehkafee ab ca. 14:30 Uhr, Andacht durch den Superintendenten und Kennenlernen. Vorgesehen ist ein Austausch über Erwartungen ans Presbyteramt (Neue) bzw. Erfahrungen im Presbyteramt (Erfahrene). Die kreiskirchlichen Dienste stellen sich kurz vor, es werden Hinweise auf Arbeitshilfen und Angebote gegeben usw. Der Begegnungstag endet mit einem Abendbüffet gegen 19:00 Uhr.

### ERMUTIGUNG

Eingeladen sind alle neugewählten oder neu berufenen sowie alle wiedergewählten oder erneut berufenen Presbyterinnen und Presbyter unseres Kirchenkreises. Sofern die Gemeinden die Kontaktdaten gemeldet haben (Liste musste per Email übersandt werden), erfolgt noch eine schriftliche Einladung auf dem Mailwege.

# 3 Fragen an...

**Heute: Pfarrerin Dagmar Spelsberg, Initiatorin des dreitägigen Symposiums „Stille – Meditation – Gesundheit“.**

**Frau Spelsberg, zum ersten Mal laden Sie in diesem Monat zu einem Stille-Symposium ein. Haben wir die eigene Ruhe verloren?**

Ich würde sagen, „wir alle“ haben das Ruhen in uns selbst verloren. Oder anders gesagt, wir haben die Fähigkeit der Selbststeuerung verloren. So vieles wird angeboten, was will ich wirklich? So viel wird von mir verlangt: was kann ich realistisch schaffen? Wo muss ich mich auch wehren und formulieren: das ist nicht machbar! Wenn etwas zuviel wird, spüren viele ein Unbehagen, und anstatt dem wirklich auf den Grund zu gehen, wird es schnell weggeschoben mit einem neuen Angebot. Dann braucht es hin und wieder einen gewissen Abstand, um tatsächlich wahrnehmen zu können, was nachhaltig „gut“ tut. In einer Zeit des Übermaßes in allen Bereichen wächst eben auch die Ahnung, dass „Abstand finden“ hilfreich sein könnte.

**Welche Wege, auch im eigenen evangelischen Glauben, führen uns denn wieder zu mehr Ruhe und Einkehr?**

Unsere gemeinsame christlich-jüdische Tradition hat immer schon den Menschen Hilfen zur Selbststeuerung angeboten, die ein „gutes“ Leben zum Ziel haben: die zehn Gebote, das Doppelgebot der Liebe,

und hat Rituale entwickelt, die eine Selbststeuerung gemäß diesen bzw. dem Willen Gottes einüben. Der Gottesdienst ist solch ein Ritual.

Wer am siebten Tage wirklich ausruht, der Seele Zeit lässt, um hinterherzukommen, hat am Montag Kraft, Wesentliches von Unwesentlichem zu unterscheiden. Die Tradition der Schriftmeditation, der „Stillen Zeit“ am Morgen, das Tagesabschlussgebet am Abend sind Möglichkeiten, den eigenen Alltag dem heilsamen Blick Gottes auszusetzen.

**Was erwartet die Teilnehmenden auf dem regionalen Symposium?**



Miteinander schweigen, miteinander lachen, miteinander nachdenken über einen heilsamen Umgang mit dem „Zuviel“. Das Symposium stellt

fast die ganze Breite christlicher Wege zur geistlichen und gesundheitlichen Selbststeuerung vor. Aber bewusst auch andere Angebote aus Medizin, Naturheilkunde, östlicher Tradition und Sport, die in unserer Region auf dem Markt sind: Was bietet sich wo mit welchem Menschenbild und welcher Wirkungsweise. Alle Sinne werden angesprochen. Wir wollen zudem im gemeinsamen Tun öffentlich ein Zeichen setzen, dass dieses Thema nicht nur individuell, sondern vor allem gesellschaftlich relevant ist.

Informationen, Programm und Anmeldung für das Symposium unter

► <http://bit.ly/GDrCD8>

## Haben Sie ein Impressum?

**Zahlreiche Kirchengemeinden, Dienste und Gruppen im Kirchenkreis stellen ihre Inhalte und Aktivitäten im Internet dar. Neben der reinen Informationsdarstellung, Gestaltung und Aufbau einer Homepage sind aber auch rechtliche Standards zu beachten wie ein aussagekräftiges Impressum.**

Betreiber einer Website sind grundsätzlich verpflichtet, in einem Impressum nähere Angaben zu den jeweiligen juristischen Personen zu machen, die für den Inhalt verantwortlich zeichnen. Zudem bietet ein Impressum die Möglichkeit, sich vor fehlerhaften oder irreführenden Links auf der eigenen Website zu schützen. Diese Impressumspflicht besteht bereits seit 1997 und ist geregelt im Telemediengesetz.

(→ Fortsetzung Seite 4)

## Tipps und Termine

### Jetzt für Gospelkirchentag anmelden

Die Planungen des Gospelkirchentags 2012 in Dortmund laufen auf vollen Touren. Schon über 150 Chöre mit 3.700 Sängerinnen und Sängern haben sich zum Gospelkirchentag angesagt. Ab sofort sind Anmeldungen zum Gospelkirchentag möglich. Neben den vollen drei Tagen bieten die Organisatoren für Kurztzuschlossene auch Tagestickets an. Alle weiteren Infos rund um den Gospelkirchentag unter

► [www.gospelkirchentag.de](http://www.gospelkirchentag.de).

### Henning Scherf spricht in Ochtrup

Der Frage nach dem Zusammenleben von Jung und Alt in unserer Gesellschaft geht der vormalige Bremer Bürgermeister Dr. Henning Scherf am **27. März** in Ochtrup auf den Grund. Um 19 Uhr spricht der profilierte Politiker in der evangelischen Kirche anlässlich des 100-jährigen Bestehens des Gotteshauses in Ochtrup. Der Eintritt ist frei.

### Ein Schweigetag auf Ostern hin ...

Die Passionszeit ist die Zeit, der Bedeutung des Kreuzesgeschehens für das eigene Leben nachzusinnen. Inzwischen hat man wiederentdeckt, dass auch Herz, Sinne und Leib vorbereitet werden wollen auf das Freudenfest. Auf Einladung der Evangelischen Kirchengemeinden Borghorst-Horstmar-Laer und Burgsteinfurt führt Elisabeth Klempnauer am Donnerstag **5. April** von 11.30 bis 20 Uhr im Gemeindesaal in Horstmar durch diesen Schweigetag. Anmeldung bei Pfarrerin Dagmar Spelsberg unter ☎ 02551-3771. Der Teilnahmebeitrag beläuft sich auf 35 Euro inklusive Mittagessen und Abendimbiss.

### Neue Angebote des Frauenreferates

Mit vier neuen Angeboten startet Frauenreferentin Heike Bergmann in das Frühjahr. Darunter ein Nachmittags an Gründonnerstag, eine Maiwanderung in das Gildehauser Venn sowie zwei Klostereinkaufstage. Weitere Details:

► <http://bit.ly/GFLsZ7>



Das Impressum soll die im Internet surfenden Personen in die Lage versetzen, über die Anbieterkennzeichnung den „Diensteanbieter von Telemedien“ auf seine Seriosität zu überprüfen. Ein Blick auf das Impressum des Kirchenkreises unter

► [www.der-kirchenkreis.de](http://www.der-kirchenkreis.de) kann hilfreich sein, um mögliche Schwachstellen beim eigenen Auftritt zu beseitigen. Gleichen Sie das Impressum einfach mit den Angaben auf Ihrer Seite ab.

Das Bundesministerium der Justiz informiert außerdem zum Impressum in seiner Broschüre „Allgemeine Hinweise zur Anbieterkennzeichnungspflicht im Internet“.

Kirchengemeinden und kirchliche Verbände können sich bei Fragen überdies an das kreiskirchliche Öffentlichkeitsreferat oder an das Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche von Westfalen wenden.

► <http://bit.ly/GD6gXz>

## Protest macht Spaß

**Etwas Ungewöhnliches wagen, neue und überraschende Wege gehen, das hat sich die Evangelische Kirchengemeinde in Emsdetten vorgenommen.**



**Darf es etwas bunter, lauter und fröhlicher sein, um in der Öffentlichkeit positiv wahrgenommen zu werden? In Emsdetten boten die närrischen Tage dafür Anfang Februar ausreichend Anlass.**

Zum ersten Mal in ihrer 150-jährigen Geschichte beteiligte sich die Kirchengemeinde mit einem Mottowagen am großen Rosenmontagszug in der Emsstadt.

Unter der Überschrift „Protest macht Spaß“ zogen Alt und Jung durch Emsdet-

ten. Und mehr noch: Der Karnevalswagen war eine offene Einladung, ein fröhliches „Hereinspaziert“, ein freundliches „Mach doch einfach mit bei uns“ an alle, die mit viel Applaus den Karnevalszug begleiteten und den vorüber ziehenden Wagen zuwinkten.

„Wir kommen von überall her“ – ein Teil des Mottos, den die vielen Aktiven, besonders unter den jungen Leuten der Gemeinde, in bunten Lettern auf den Wagen gepinselt hatten, nimmt die Geschichte der Kirchengemeinde in den Blick. Damit erbrachten die närrischen Gemeindeglieder nicht zuletzt den Beweis, dass Protestantismus und Spaß eben kein Widerspruch sind.

## Suderwick: Granate aus der Nachkriegszeit

**Einen Fund der besonderen Art präsentierte jetzt die Evangelisch-Reformierte Kirchengemeinde in Suderwick. Im südwestlichen Kirchenkreis tauchte im Zuge der Gemeindehausabrisse der Grundstein des einstigen Kirchendomizils von 1951 auf. Darin enthalten zahlreiche Erinnerungsstücke und Fotos aus der Nachkriegs-ära.**

Mit großer Spannung warteten rund 50 Gäste aus Deutschland und den Niederlanden auf die Öffnung der einstigen Granaturne. In der präparierten Patronenhülse hatte die Kirchenleitung beim Bau des damaligen Gemeindehauses 1951 Erinnerungsstücke, Fotos, Geldscheine und eine Ausgabe des Bocholter-Borkener Volksblatts für die Nachwelt im Grundstein des Hauses verstaut.

Nur zufällig war der Grundstein jetzt bei den Abrissarbeiten des ausgedienten Ge-



bäudes entdeckt worden.

Pfarrer Burkhard Lehmann, Melanie Stefens, Vorsitzende des Presbyteriums sowie Dorfschmied Gerd Teronde (siehe Foto v.r.) öffneten die „Urne“. Zum Vorschein kamen schwarz-weiße Aufnahmen des damaligen Presbyteriums, des Posaunen-

chores sowie einer Mädchengruppe. Die historischen Fundstücke wandern jetzt in das neue Gemeindehaus, das an der Suderwicker Kirche entsteht.

► <http://bit.ly/GBEzs4>

## Singen für Hospizler



Der Vorstand des Gospelchores „Pro C-Dur“ aus Borken hat dem ambulanten Kinder- und Jugendhospizdienst des Diakonischen Werkes in Borken jetzt eine Spende in Höhe von 450 Euro überreicht.

Die Summe kam durch Spenden der Besucher des Neujahrskonzerts von „Pro C-Dur“ Mitte Januar in der evangelischen Martin-Luther-Kirche in Borken zusammen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter des neu eingerichteten ambulanten Kinder- und Jugendhospizes begleiten lebensverkürzt erkrankte Kinder und Jugendliche und stehen Familien zur Seite, in denen ein Eltern- oder Geschwistermitglied verstorben ist.

Auf der Grundlage der Bedürfnisse der Kinder, Jugendlichen und ihrer Eltern entstehen individuelle Angebote, die geprägt sind von Fürsorge und Aufmerksamkeit, Hilfe und Zuwendung in den unterschiedlichen Lebenslagen.

## Weiß-Rot in Horstmar

Wenn Menschen zusammenrücken, wird es gemütlich, nah und warm. So geschehen in der Evangelischen Kirchengemeinde Borghorst-Horstmar. An der Hagenstiege in Horstmar renovierte die Kirchengemeinde seit Herbst 2011 die Erlöserkirche. Mitte März nun luden Pfarrteam und Presbyterium die Gemeinde in den fertig gestellten Kirchenbau ein.

Neben Superintendent Joachim Anicker vom Evangelischen Kirchenkreis Steinfur-Coesfeld-Borken begutachteten Horstmars Bürgermeister Robert Wenking und der katholische Amtsbruder Johannes Büll von der Gemeinde St. Gertrudis die schicke Verbindung aus Gottes- und einladendem Gemeindehaus.

„Wir haben zahlreiche Hindernisse über-



wunden“, sagt Detlef Ostmann. „Von Holzwürmern über überraschend wiedergefundene Wasserleitungen bis zum engen Finanzrahmen haben wir alle Hürden erfolgreich bewältigt“, sagt der jetzt verabschiedete Kirchmeister nicht ohne Wehmut. Stolz kann Ostmann sein, begleiteten er und das Presbyterium in un-

gezählten Arbeitsstunden doch den Umbau des Gebäudekomplexes. Rund 270.000 Euro kostete der Umbau.

In dem ebenerdigen Gemeindehaus finden sich ein heller, großer Saal, moderne Sanitärräume, eine geräumige Küche sowie

ein kleiner Besprechungsraum. Eine Terrasse ermöglicht Feste und Feierlichkeiten im Freien.

Einen kurzen Besuch anlässlich des Festakts ließ sich auch Pfarrerin Katrin Ring nicht nehmen, die mit ihrem Neugeborenen die Festgemeinde begrüßte.

► <http://bit.ly/GB1jJU>

## Hell und freundlich an der Hauptstraße

„Die Kirche ist nur Kirche, wenn sie für andere da ist“, mit diesen Worten von



Dietrich Bonhoeffer begrüßten Pfarrer Dr. Dirk Fleischer und sein katholischer Amtsbruder Pater Mario über 40 Gäste in der neuen, ökumenischen Kleiderstube in Reken. Mit dem Umzug des kirchlichen Ladens präsentieren die Katholische und Evangelische Kirchengemeinde in Reken jetzt noch mehr Kleidung und Textilien zum erschwinglichen Preis.

Im Herzen von Reken an der

Hauptstraße gelegen, wirkt die 1987 gegründete Kleiderstube jetzt noch heller, freundlicher und einladender. Als einen Ort der Begegnung, des Austauschs und des Einkaufens beschreibt Leiterin Susanne Inholte die Reken Kleiderstube. Klein habe das ökumenische Projekt vor mehr als 15 Jahren angefangen. In kleinen und großen Schritten wuchs die Kleiderstube und bietet seither Kleidung und Textilien zum fairen Preis an.

Gemeinsam mit 20 weiteren ehrenamtlichen Kräften öffnet Inholte die Kleiderstube jeweils dienstags, mittwochs und donnerstags.

► <http://bit.ly/GDCobe>

## Mit-Gehen in Dülmen

Nach den guten ökumenischen Impulsen der vergangenen Jahre machen sich die evangelischen und die katholischen Christen in Dülmen auch in diesem Jahr gemeinsam auf den Weg „von Kirche zu Kirche“.

Die Dülmener versammeln sich unter der Überschrift „Mit-Gehen“ unter dem Zeichen des Kreuzes, gehen gewissermaßen den Weg des Leidens Jesu nach und fol-



gen zugleich der Frage, wer und was Halt gibt auf dem Weg durch das Leben. Das Vorbereitungsteam ist guter Dinge, dass erneut viele Menschen in Dülmen mitgehen werden.

[www.evangelisch-in-duelmen.de](http://www.evangelisch-in-duelmen.de)

## Vorsorge treffen?!

Hans-Ekkehardt Hübler, Diplom-Sozialarbeiter des Diakonischen Werkes, informierte Mitte März beim regelmäßigen Frühstückstreff in Borken über die Möglichkeiten zur Vorsorgevollmacht, Betreuungs- und Patientenverfügung. Eine Grundlage dazu bildete die Broschüre der Arbeitsgemeinschaft für Betreuungswesen im Kreis Borken, die im Borkener Kreishaus erhältlich ist.

Schnell wurde den Gästen des diakonischen Treffs deutlich, wie wichtig eine überlegte Vorsorge für Jung und Alt ist. Zudem ermöglicht die Auseinandersetzung mit einer Patientenverfügung oder einer Vorsorgevollmacht die Beschäftigung mit den eigenen Wünschen und



Vorstellungen. Der Frühstückstreff lädt jeweils mittwochs von 10 bis 12 Uhr in die Räume des Diakonischen Werkes an den Nordring in Borken ein. Das Angebot richtet sich unter anderem an ältere Langzeitarbeitslose, ist darüber hinaus aber auch für Interessierte offen. Jeden zweiten Mittwoch informiert Initiator Bernd Müller vom Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt (Regionalbüro Münsterland) über aktuelle Themen und Regelungen.

**Buchtip:** Die von der EKD und der Katholischen Bischofskonferenz herausgegebene Broschüre „Christliche Patientenversorgung durch Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung, Behandlungswünsche und Patientenverfügung“ informiert über Vorsorge. Darin enthalten sind Vordrucke und Anleitungen.

► <http://bit.ly/GVDVIP>

## Presbyterin beim WDR

Die jüngste Presbyterin im Kirchenkreis beantwortete Anfang März die Fragen des WDR-Fernsehens in Münster.

Am 5. Februar lud die Evangelische Kirchengemeinde Nordwalde-Altenberge zur Kirchenwahl ein. Unter den Kandidatinnen und Kandidaten war auch Isabel Flüchter. Die 18-jährige bewarb sich um einen Platz im neuen Presbyterium der Kirchengemeinde – und wurde prompt gewählt.

In der Lokalzeit des WDR-Fernsehens berichtete die Schülerin jetzt als Studiogast über ihre Erwartungen und Vorhaben. Im Gespräch mit der WDR-Moderatorin Stephanie Mannhardt vermittelte die Schülerin einen Eindruck von ihren Erwartungen.



## AUS DER BILDUNGSARBEIT

### Darf es ein bisschen mehr Herz sein?



Diese Frage stellten sich die rund 80 Jugendlichen aus den teilnehmenden Gemeinden der Region Steinfurt, die an einem Samstag im Februar zum ersten regionalen Jugendgottesdienst

nach Burgsteinfurt in die Kleine Kirche gekommen waren.

Gleich am Eingang mussten die Jugendlichen durch ein großes Herz die Kirche betreten und wurden auf der anderen Seite dann mit einem süßen Herz zum Naschen begrüßt.

Die 20 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Region gaben sich viel Mühe, um keine Langeweile aufkommen zu lassen. In einem Anspiel wurde deutlich, dass

mein Leben dann Gelingen kann, wenn ich im Gleichgewicht bin, die Balance halte zwischen dem egoistischen Teil in mir, dem Zwischenmenschlichen und dem Leben mit Gott.

Anschließend hatten die Jugendlichen in der „After-Church“ die Möglichkeit, sich bei kalten und warmen Getränken und Knabberereien zu stärken. Wer wollte, konnte aus Filz einen „herzigen“ Schlüsselanhänger herstellen. Eine Auswertung ergab, dass der überwiegende Teil der Jugendlichen den Gottesdienst als sehr gut erlebte und gerne zu einem nächsten Jugendgottesdienst wiederkommen würde.

„Diese positive Erfahrung zeigt, dass in der Region vieles wächst, sicherlich auch aufgrund der guten Zusammenarbeit und Ergebnisse resultierend aus dem regionalen Projekt KONFimission possible“, so die regionale Jugendreferentin Hanne Wehde.

► <http://bit.ly/GCJLc>

### Frau – Fromm – Frei

„Bitte unterhalten Sie sich zunächst mit Ihrer Nachbarin über Ihre persönlichen weiblichen Vorbilder“, forderten die Referentinnen Dr. Britta Jüngst und Nigar Yardim die über 50 evangelischen, katholischen und muslimischen Frauen von 17 bis über 80 Jahren auf, die an der Veranstaltung „Frau – Fromm – Frei“ teilnahmen.



Anschließend stellten sie Frauen aus dem Christentum und aus dem Islam vor, die für sie selbst Vorbildcharakter haben: Die bittende Witwe aus dem Lukas-Evangelium, die unermüdlich und unerschütterlich so lange Gerechtigkeit bei dem Richter einfordert, der „weder Gott noch die Menschen fürchtet“, bis er schließlich einlenkt.

Hafsa, die Frau des Propheten Mohammed und die Tochter des zweiten Kalifen Umar, die so klug ist, dass auch ihr Vater sie um Rat fragt und ihr vor seinem Tod die erste Abschrift des Koran anvertraut. Die so genannte „Hafsa-Zählung“ der Koranverse erinnert an sie.

Ganz anders Bischöfin Bärbel Wartenberg-Potter, die sich nach schweren persönlichen Schicksalsschlägen zu einer

auch politisch gegen die Apartheid engagierten Theologin entwickelte und schließlich Bischöfin von Holstein-Lübeck wurde.

Nigar Yardim nahm den Faden auf mit Rabia von Basra, der bedeutendsten Mystikerin des Islam. Auch sie werde – ähnlich wie Maria beispielsweise in Filmen – eher der Welt entrückt als in ihr lebend dargestellt, was sie als Vorbild „schwierig“ mache.

Nach einer kurzen Vorstellung der jeweiligen Persönlichkeit, begannen die beiden Referentinnen einen vertiefenden Dialog, den die Teilnehmerinnen dann in einem interessierten und munteren Gespräch weiterführten. Veranstaltet wurde das Gespräch von Hanne Wehde vom Amt für Jugendarbeit des Evangelischen Kirchenkreises sowie von der Gleichstellungsbeauftragten Erika Leuteritz.

### JuBi feiert Jubiläum

50 Jahre bereits öffnet die Evangelische Jugendbildungsstätte Nordwalde ihre Pforten für junge wie jung gebliebene Menschen mit und ohne Behinderung. Am 30. Juni ist das Jubiläum Grund genug, so richtig zu feiern.

Mit dem Workshop „Global education“ für Multiplikatoren und Interessierte starten am Morgen Feierlichkeiten. Mit von der Partie sind Gäste aus dem Partnerprojekt „Reconciliacao“ aus dem brasilianischen Sao Paulo. Im Anschluss öffnet sich die JuBi bei Kaffee und Kuchen für Gäste und Neugierige. Unter anderem bieten die neu

gestalteten Außenanlagen Raum zum Erleben und Entdecken. Ein Gottesdienst unter freiem Himmel sowie der offizielle Festakt schließen sich am Nachmittag an. Am Abend lädt ein Kunst- und Musikprogramm zur Begegnung ein, ehe die große Jubiläumsparty steigt. Separate Einladungen an die Gemeinde folgen noch!

## Nachtschicht in der Jubi

Wie sieht die Jugendarbeit der Evangelischen Kirche von morgen aus? Diese Frage stellten sich rund 30 Jugendliche und junge Menschen in der Evangelischen Jugendbildungsstätte in Nordwalde. Die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken hatte Anfang März zu der Zukunftswerkstatt „Nachtschicht“ eingeladen.

„Wir wollen als Evangelische Jugend den Rahmen sprengen, aus dem Rahmen fallen!“

Vanessa Kasteleiner und Mathias Neumann

Die evangelische Kirche müsse sich für Jung und Alt öffnen, meinten Mathias Neumann vom Jugendausschuss und Vanessa Kasteleiner. Vor allen Dingen dürfe, so die Forderung der jungen Zukunftshandwerker, nicht in der Jugendarbeit gespart werden.

Bis nach 24 Uhr debattierten die Jugendlichen, entwickelt Möglichkeiten und Ideen, beispielsweise die neuen Medien für ihre Arbeit einzubinden. „So bietet Facebook uns die Gelegenheit, schneller etwas abzusprechen“, betonten Kasteleiner und Neumann. Die Jugendlichen könnten sehen, wo was los ist, wer wo gebraucht wird und wo vielleicht Hilfe nötig sei. Gerade angesichts der enormen Fläche des Kirchenkreises – bis zu 120

Kilometer in der Ost-West-Ausdehnung – seien Treffen schwierig. „Viele von uns sind nicht mobil und können sich nicht mal eben ins Auto setzen“, erklären sie weiter.

Verbessern wolle die Evangelische Jugend zudem den eigenen Internetauftritt. Die Website solle Sinnvolles und Spaß miteinander verbinden. „Und wir wollen andere damit anstecken!“, so Neumann und Kasteleiner weiter. Sich real wie virtuell zu vernetzen, sprengte im positiven Sinne den Rahmen und lasse voneinander lernen, unterstrichen sie. Ihr Fazit: „Nicht jeder muss alles können, aber versuchen, alles zu ermöglichen.“

## Die Bibel zum Leben erwecken

Es ist bedächtig und ruhig im Seminarraum des evangelischen Kreiskirchenamtes in Steinfurt. Still und voller Neugier sitzen die Teilnehmenden des Bibliolog-Kurses im Stuhlkreis zusammen. „Und seine Eltern gingen alle Jahre nach Jerusalem zum Passafest. Und als er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf nach dem Brauch des Festes“. Leise, gefühlvoll liest Dörthe Philipps aus dem Lukas-Evangelium vor.

Mit ruhiger langsamer Stimme fährt sie fort: „Und als die Tage vorüber waren und sie wieder nach Hause gingen, blieb der Knabe Jesus in Jerusalem und seine Eltern wussten's nicht. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wieder nach Jerusalem und suchten ihn.“ Was aber ging wohl vor in Maria und Josef, den jungen Eltern, die ihren einzigen Sohn vermissten in mitten einer Großstadt voller Pilger, fremdländischer Menschen und römischer Besatzungsmacht? „Ich habe so eine Angst um meinen Jungen“, schallt es angstvoll in



den Kreis. Eine andere Teilnehmerin ist sauer. Der Bengel könne sich auf was gefasst machen, heißt es da.

Was sich ungewohnt, ja merkwürdig anhört, führt die sieben Teilnehmenden in Steinfurt in die Methode des Bibliologs ein. Auf Einladung von Kerstin Hemker, Schulreferentin der Evangelischen Kirchenkreise Steinfurt-Coesfeld-Borken und Tecklenburg, vermittelt Pfarrerin Dörthe Philipps aus Mettingen sieben interessierten Theologinnen und Pädagoginnen mit dem Bibliolog eine noch junge Methode, alte Bibeltexte neu zu entdecken. An zwei

Wochenenden im Februar und im März entdeckt die erfahrene Bibliologin mit den Teilnehmerinnen aus ganz Westfalen die „Zwischenräume“ der biblischen Texte.

Seltsam unüblich und sonderbar mutet im ersten Augenblick der Blickwechsel an. Im Verlauf des Bibliologs

schlüpfen die Teilnehmenden nacheinander in die Perspektive biblischer Figuren. In diesen Rollen füllen sie das „weiße Feuer“, den Raum zwischen den Zeilen, mit eigenen Ideen und gewinnen so einen lebendigen Zugang zu dem „schwarzen Feuer“ des geschriebenen Textes. Biblische Geschichte und eigene Lebensgeschichte verweben sich auf diese Weise ganz neu miteinander und legen sich gegenseitig aus.

► <http://bit.ly/GCpEQT>

## Die Zukunft der Behindertenhilfe

Sind im Bereich Eingliederungshilfe negative Veränderungen zu erwarten? Diese Frage stellte ein Vater einer er-

wachsenen Tochter mit einer geistigen Behinderung Mitte März anlässlich des Fachtags in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde.

Mit dieser und weiteren Fragen in Hinblick auf die finanzielle Situation des Land-

schaftsverbandes Westfalen-Lippe, kurz LWL, sah sich Michael Wedershoven, Referatsleiter der Abteilung Behindertenhilfe des LWL, konfrontiert. Er konnte nicht verhehlen, dass in Zukunft womöglich mit einer Einschränkung der Hilfeintensität zu



rechnen sei, aber von einer Zahlungsunfähigkeit könne nicht die Rede sein. Ihren Alltag mit den Einrichtungen der Behindertenhilfe mitzuteilen und Schwierig-

keiten zu benennen, war dagegen den 20 Eltern ein Anliegen. Dabei wurde deutlich, dass das vom Landschaftsverband viel gepriesene Qualitätsmerkmal „Training der Selbstständigkeit“ in der alltäglichen Arbeit mit Menschen mit Behinderungen keine oder nur geringe Umsetzung erfährt.

Eva Beeres-Fischer, in der JuBi in Nord-

walde für die inklusive Arbeit tätig, war als Organisatorin letztendlich sehr zufrieden. Als offen und konstruktiv bezeichneten die Beteiligten das Gespräch. Michael Wendershoven nahm zudem noch eine Bitte aus der Runde mit: Die Entwicklung eines adäquaten Instruments zur Qualitätskontrolle. Wer so viele Gelder an weitere Träger weiterleite, solle möglichst viel über die richtige Verwendung der Mittel wissen, so der Tenor.

## AUS DER KIRCHENMUSIK

### Orgelbauverein tagt erstmals in Gronau

Mitte Februar trafen sich rund ein Drittel der Mitglieder des Orgelbauvereins der Evangelischen Stadtkirche Gronau im Walter-Thiemann-Haus zur ersten Jahreshauptversammlung. Seit der Eintragung des Vereines in das Vereinsregister Anfang Januar ist die Zahl der Mitglieder von 14 Gründungsmitgliedern auf 62 gestiegen, Tendenz weiter steigend.

Den Vorstand stellte der erste Vorsitzende Kantor Dr. Tamás Szócs vor. Die ehrenamtlich Engagierten sind allesamt in der Gemeindegemeinschaft, sei es in den Gremien, in der Gemeindeleitung oder musikalisch tätig. Beisitzer sind Hans Jastrow und Ute Butke, Schriftführerin ist Conkordia Oberrecht. Als Schatzmeister fungiert



Uwe Riese. Den zweiten Vorsitz nimmt Manfred Meyer wahr.

Für die Teilnehmenden der Mitgliederversammlung bestand ein großer Informationsbedarf zur Stilllegung der Gronauer Orgel, zu Plänen des Neubaus oder der Anschaffung eines historischen Instrumentes sowie zum Finanzplan und zu zu-

künftigen Fundraising-Projekten.

Die Möglichkeit einer Reparatur der jetzigen Orgel wurde von der Mehrheit der Sprecher abgelehnt. Für den Vorstand stehen für die kommende Zeit große Aufgaben bevor, die gleichzeitig verfolgt werden

müssen: die Erstellung eines Finanzplanes in Rücksprache mit den kirchlichen Gremien, Fundraising-Aktionen ebenso wie die Vorbereitung eines Benefizkonzertes sowie eine Orgelausstellung in der Stadtkirche. Es bleibt also spannend.

Foto: Hans Jastrow



### Neues Plakatmotiv zum Jahr der Kirchenmusik

Das neue Plakatmotiv zum Themenjahr „Reformation und Musik“ der Lutherdekade zeigt Martin Luther mit Kopfhörer.

Das nach der „Vorlage“ Lukas Cranachs des Älteren aus dem 16. Jahrhundert bearbeitete Porträt des Reformators stellt die Evangelische Kirche in Deutschland allen Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen in unterschiedlichen Formaten für Gemeindebriefe, Schaukästen

oder großflächige Plakatwände zur Verfügung. Wer ein Konzert oder einen Musikgottesdienst in diesem Jahr anbieten will, kann im Internet die Dateien als Vorlage für ein Plakat, ein Kirchturmbanner oder als Postkarte herunterladen.

► <http://bit.ly/GHiJJW>

Exemplarische Beispiele für die Postkarte und das Plakat stehen auch in der Datenbank. Weiteres Material für das Themenjahr „Reformation und Musik“ ist über die Geschäftsstelle Luther 2017 in Wittenberg zu beziehen.

► [www.luther2017.de](http://www.luther2017.de)

## AUS DER LANDESKIRCHE

### Web-Check für Kirchen

Privatsphäre, Datenschungel, Bewegungsprofil, Urheberrecht, Datenschutz – es ist nicht immer einfach, sich im Web 2.0 zurechtzufinden, zumal man bei jeder Aktivität im Internet digitale Spuren hinterlässt.

Jugendliche verbringen immer mehr Zeit im Internet. Jeder Zweite loggt sich täglich in eine Online-Community ein. „Gerade

jüngere Jugendliche gehen oft unbedarft ins Netz und wissen nicht, wie sie sich schützen können“, so Tobias Rohleder, Vorsitzender des Landesjugendkonvents der bayerischen Landeskirche. Mit „Web-Check“ will die Evangelische Jugend in Bayern nun helfen, das Miteinander im Web 2.0 einfacher, sicherer und kollegialer zu gestalten. Zielgruppe sind vor allem Jugendliche im Konfirmandenalter.

<http://www.ejb.de/index.php?id=1018>

### Kira und Ottmar auf dem Dachboden

Die muntere Elster Kira flattert schon seit geraumer Zeit durch den Internetauftritt [kirche-entdecken.de](http://kirche-entdecken.de) und erklärt Kindern und ihren Eltern, wie die Kirche funktioniert und was es dort alles zu entdecken gibt. Jetzt hat sie zusammen mit ihrem gefiederten Freund Ottmar Eule eine neue Aktion speziell für Kindergruppen ins Leben gerufen.

Auf einem virtuellen Dachboden suchen sie tolle Spiel-, Bastel oder Aktionsideen, die interessierte Kinder dort in die



Schränke und Schubladen legen sollen. Es gibt viele schöne Preise zu gewinnen. Die Aktion läuft bis zum Pfingstmontag.

► <http://bit.ly/GCItUT>

### Förderpreis "Kreatives Ehrenamt in der Kirche"

Innovativ, anregend, selbstbestimmt, integrierend: Ehrenamtliche Gruppen und Initiativen mit diesen Eigenschaften können sich bis zum **30. März** um den Förderpreis „Kreatives Ehrenamt in der Kirche“ bewerben, den die Evangelische Kirche von Westfalen (EKvW) nun zum vierten Mal ausschreibt.

Alle zwei Jahre verleiht die Kirchenleitung diesen Preis. Sie will damit beispielhafte ehrenamtliche Arbeit in der Kirche würdigen, anerkennen und fördern. Drei Preisträger werden prämiert, für jeden Gewinner gibt es 1.000 Euro Preisgeld. Ausgezeichnet wird ehrenamtliches Engagement auf allen Feldern des kirchlichen Lebens, zum Beispiel Gottesdienst, Seelsorge und Beratung, Musik, Bildungsarbeit sowie weiterer Einsatz in Gemeinde-

arbeit und Gemeindeleitung.

„Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar für alle Bereiche kirchlichen Lebens in unserer westfälischen Landeskirche, erklärt Landeskirchenrätin Dr. Friederike Rüter, die für Planung und Ausführung des Wettbewerbs verantwortlich ist. Zur Jury gehören Fachleute unter anderem aus den Bereichen Jugendarbeit, Diakonie, Frauenarbeit, Pädagogik und Theologie. Der Preis wird am 27. Oktober von Präses Annette Kurschus überreicht.

Vorschläge können eingereicht werden bei der Evangelischen Kirche von Westfalen, Landeskirchenrätin Dr. Friederike Rüter, Altstädter Kirchplatz 5, 33602 Bielefeld.

Weitere Informationen erteilt Landeskirchenrätin Tanja Flöthmann unter ☎ 0521-594-304 oder per Email an

► [tanja.floethmann@lka.ekvw.de](mailto:tanja.floethmann@lka.ekvw.de)

### Tipps und Termine

#### Einführung von Margot Käßmann

Der Vorsitzende der EKD, Präses Nikolaus Schneider, wird Margot Käßmann am **27. April 2012** in ihr Amt als „Botschafterin des Rates der EKD für das Reformationsjubiläum 2017“ in Berlin einführen. Käßmann wird das Reformationsjubiläum 2017 und die Lutherdekade in Kirche und Gesellschaft öffentlichkeitswirksam erschließen und dabei unter anderem mit Vorträgen und Gottesdiensten den evangelischen Glauben und den Beitrag der Reformation zur Entwicklung von Kirche, Staat und Kultur veranschaulichen.

► <http://bit.ly/paUIKC>

#### Ökumenische Jahreslosung für 2015

Die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, kurz ÖAB, hat die ökumenische Jahreslosung für das Jahr 2015 ausgewählt. Sie stammt aus dem Brief des Apostel Paulus an die Gemeinde in Rom: „Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob“ (Röm 15,7). Die Jahreslosung dient als Leitwort für Christen im deutschsprachigen Bereich. Sie bringt jeweils einen Kerngedanken der Bibel zum Ausdruck und soll auch Orientierungshilfe für gesellschaftliches Handeln sein. Eine Übersicht über die Jahreslosungen der kommenden Jahre 2013 – 2014 und die Monatssprüche stehen im Internet:

► [www.oaab.de](http://www.oaab.de)

#### Public Screening-Angebot zur Euro

Zur Fußball-Europameisterschaft EURO 2012, die vom **8. Juni bis 1. Juli** in Polen und der Ukraine stattfindet, bietet die Evangelische Kirche in Deutschland für die Kirchengemeinden im Land erneut ein Servicepaket, das die öffentliche Vorführung von TV-Liveübertragungen von Spielen der EURO ermöglicht. Die Registrierung der Gemeinden für dieses Angebot ist im Internet möglich.

► [www.ekd.de/em](http://www.ekd.de/em)

## Präses Kurschus in Bielefeld eingeführt

Annette Kurschus ist Anfang März in ihr Amt als Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen eingeführt worden. Die Einführung in dem festlichen Gottesdienst in Bielefeld-Bethel nahm ihr Vorgänger, Dr. h.c. Alfred Buß, vor. Er wurde in den Ruhestand verabschiedet.

In den Mittelpunkt ihrer Predigt stellte Annette Kurschus das Vertrauen auf die Kraft, die Liebe und die Besonnenheit, die nur Gott geben kann. Angesichts von Leid, Elend und Tod gewinne oft der Geist der Furcht die Oberhand. Dagegen setzte die Präses die Gewissheit, dass Jesus Christus dem Tod die Macht genommen

hat. Diese Gewissheit übersteige menschliche Einsicht und menschliches Begreifen.

**„Gott sei Dank müssen wir die Wahrheit dieser Worte nicht beweisen. Wir müssen ihnen noch nicht einmal aus vollem Herzen zustimmen können. Nicht wir müssen die Wahrheit tragen. Die Wahrheit trägt uns.“**

Nordrhein-Westfalens Ministerpräsidentin Hannelore Kraft sagte aus eigener Erfahrung, die erste Frau in einem Amt zu sein bedeute „eine Herausforderung, aber auch eine große Freude“. Bischof Dr. Stephen Munga aus Tansania sprach für die internationalen Partnerkirchen von einem historischen Ereignis. An der Einführung nahmen 20 leitende Vertreter von

globalen Dachverbänden und Kirchen aus vier Kontinenten teil. „Unsere Anwesenheit ist ein Zeichen dafür, dass Millionen Ihrer Schwestern und Brüder in aller Welt heute bei Ihnen sind“, sagte Munga.

Vizepräsident Albert Henz würdigte den bisherigen Präses Alfred Buß als leidenschaftlichen Theologen und wortmächtigen Prediger. Er habe immer den Anspruch gehabt, dass sich die Botschaft der Bibel „im Gottesdienst im Alltag der Welt“ bewähren müsse.



## Seminar: Kirche als Unternehmen

Mit dem Seminarangebot "Kirche als Unternehmen – Arbeitsstrukturen, Arbeitsrecht, Arbeitsklima" eröffnet das Institut für Kirche und Gesellschaft der Landeskirche vom **1. bis 2. Juni 2012** eine Veranstaltungsreihe für Haupt- und Ehrenamtliche zum Thema Kirche

als Arbeitgeber. In der Reihe wird das unternehmerische Handeln der Kirche einer kritischen Analyse unterzogen.

Werden Kirche und Diakonie als Unternehmen ihren hohen moralischen Ansprüchen gerecht? Wie gelingt die Verbindung von christlicher Ethik und ökonomischer Rationalität? Bis November 2013 reichen die jeweils zweitägigen Angebote im Haus Villigst in Schwerte. Das

Auftaktseminar beleuchtet die Rolle von Kirche und Diakonie als Arbeitgeberin aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die Tagungskosten betragen 66 bis 120 Euro, abhängig von Zimmerbuchung und Ermäßigung. Auskünfte erteilt Rosemarie Fäckeler unter ☎ 02304-755-346 oder per Email an

[r.faeckeler@kircheundgesellschaft.de](mailto:r.faeckeler@kircheundgesellschaft.de)

## ANGEBOTE

### Interkultureller Kalender

Wissen Sie, wann das jüdische Passafest stattfindet, wann Muslime das Zuckerfest begehen und an welchem Termin orthodoxe Christen Weihnachten feiern? Der Interkulturelle Kalender des Berliner Beauftragten für Integration und Migration klärt über Feste, Fei-

ern und Termine auf.

Nicht jeder Kalender enthält die wichtigsten Fest- und Feiertage der Kulturen und Religionen. Doch gerade für ein tolerantes, interkulturelles



Miteinander ist das Wissen um Bräuche und Feste hilfreich. Der "Interkulturelle Kalender" schließt diese mögliche Wissenslücke und schafft einen Überblick über das Jahr hinweg.

► <http://bit.ly/e7EZsz>

Foto: Jörg Sabel/pixelio.de

### Konzert-Studienfahrt für Blinde und Sehbehinderte

Noch bis zum 15. Mai können sich Interessierte anmelden für die Konzert-Studienfahrt für Blinde und Sehbehinderte und ihre Begleiter zum „Bad Kissinger Musiksommer 2012“. Zu der Fahrt vom **4. bis 8. Juli 2012** lädt der

Evangelische Blinden- und Sehbehindertendienst in Westfalen in Kooperation mit dem Institut für Kirche und Gesellschaft der EKvW ein.

Bad Kissingen liegt im nördlichen Frankenland und zählt zu den berühmtesten Kurbädern in Deutschland. Ein großer Kurpark mit schönen Gehwegen und eine Konzerthalle mit dem wohl besten Kuror-

chester Deutschlands bieten einerseits Erholung und andererseits ein außergewöhnliches Musikerlebnis. Neben den Orchestervorführungen vormittags und nachmittags findet in diesem Jahr das 27. Internationale Musikfestival in der Zeit von Mitte Juni bis Mitte Juli statt. Meisterkonzerte, Liederabende, Virtuosenkonzerte und Darbietungen der ‚Jungen Elite‘ bietet dieses Festival den musikinteressierten

Besucherinnen und Besuchern.

Die Unterkunft erfolgt im Drei-Sterne-Hotel Sonnenhügel. Die musikalische Fahrt kostet im Doppelzimmer pro Person 440 Euro, im Einzelzimmer 480 Euro. Darin enthalten sind die An- und Abreise im Reisebus, vier Übernachtungen mit Halbpension, mehrere Gruppenführun-

gen, Taxi-Bustransfers zu den Abendkonzerten sowie mehrere Karten für Abendkonzerte.

Anmeldungen sind möglich bei der Geschäftsstelle des Evangelischen Blinden- und Sehbehindertendienstes unter ☎ 0251-2709-359 oder per Email an

► [anc.matthaeus@diakonie-rlw.de](mailto:anc.matthaeus@diakonie-rlw.de)

## Konfi-Gabe 2012

„... um euch zu stärken“ – unter dieser Überschrift ruft das **Gustav-Adolf-Werk (GAW)** zur „Jugendgabe 2012“ auf. Der **Spendenauftrag eröffnet die Gelegenheit, junge Menschen für das Miteinander von Christinnen und Christen über Grenzen hinweg zu sensibilisieren.**

Die Konfi-Gabe fließt in diesem Jahr in die Sanierung eines internationalen Jugendfreizeitzentrums der lutherischen Kirche

im slowenischen Hodos sowie in die Einrichtung eines Jugendclubs im Keller eines alten Pfarrhauses der reformierten Kirchengemeinde im ungarischen Mezöcsat. Informationen, Materialien und Flyer können unter folgendem Link bezogen werden:

► <http://bit.ly/GCBH3u>

Weitere Auskünfte erteilen auch Annelene Starmann in der Superintendentur und Pfarrerin Claudia de Wilde in Gronau als kreiskirchliche Beauftragte für das GAW.

## Kindergottesdiensttag 2012 in Unna

„Was für Kinder“ – unter diesem Motto steht der westfälische Kindergottesdiensttag in Unna. Rund tausend ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden am **3. Juni 2012** in der **Erich-Göpfert-Stadthalle in Unna** erwartet.

Aus einer bunten Palette an Arbeitsgruppen können die Jugendlichen und Erwachsenen ihr Tagesprogramm zusammenstellen. Die rund 40 verschiedenen Arbeitsgruppen beschäftigen sich zum einen mit dem Leben der Kinder: Was für Kinder leben in Deutschland, welche Kinder besuchen unsere Kindergottesdien-



te, was können sie gut, was fehlt ihnen, wovor fürchten sie sich, wonach sehnen sie sich? Zum anderen steht im Focus, was wir Kindern zu bieten haben: unsere Fähigkeiten, unser Gottvertrauen, unsere Zuwendung und unser Wissen.

Einen Überblick über alle geplanten Arbeitsgruppen bietet jetzt bereits der Programmflyer, der unter folgendem Link heruntergeladen werden kann

► <http://bit.ly/GDhpT3>

Eine Anmeldung ist bequem online möglich unter

► <http://bit.ly/GCmndST>

## Gemeinde 2012 – Worauf wir stolz sind

Das evangelische Magazin **chrismon** sucht die „Gemeinde 2012“. In einem **Jurywettbewerb mit Publikumsbeteiligung** sucht **chrismon** herausragende **Gemeindeprojekte** und **dotiert die drei besten mit insgesamt 10.000 Euro.**

Alle evangelischen, katholischen und freikirchlichen Kirchengemeinden (ACK-Mitglieder) sind eingeladen, sich ab sofort mit ihrer Gemeinde kostenlos zu bewerben. Vom **5. März bis 3. April** kann jeder abstimmen, welche Gemeinden gefördert werden sollen. Aus den 20 Gemeinden mit den meisten Stimmen wählt dann eine fachkundige Jury drei Projekte aus.

## Tipps und Termine

### EKvW mit neuem Newsletter

Einen Neuanfang macht die Landeskirche mit ihrem rund erneuerten Newsletter. Der HTML-Newsletter kann unter folgender Adresse bestellt werden:

► <http://bit.ly/GGfOjn>

### Offizielles Buch zum „Jahr der Taufe“

Unzählige Menschen in Westfalen haben 2011 das Gottesgeschenk der Taufe gemeinsam ausgepackt. Lebendige Gottesdienste, fantasievolle Aktionen und beeindruckende Feste: Der jetzt im Luther-Verlag erschienene Band „Vom Wasser des Lebens umsonst“ präsentiert in anschaulichen Reportagen und stimmungsvollen Bildern eine exemplarische Auswahl der Aktivitäten von Gemeinden und Kirchenkreisen.

► <http://bit.ly/GD2Dx5>

### Tag des Friedhofs

Bereits seit einigen Jahren findet im September der „Tag des Friedhofs“ statt. Viele Friedhofsträgerinnen und Friedhofsträger nutzen diesen Tag, um im Rahmen dieser bundesweiten Initiative ihre Friedhöfe vorzustellen. Mehr und mehr beteiligen sich auch Friedhofsgärtner, Bestatter, Steinmetze, Floristen und Vereine an dieser Aktion. In diesem Jahr fällt der Tag des Friedhofs auf den **16. September 2012**. Weitere Informationen unter

► [www.tag-des-friedhofs.de](http://www.tag-des-friedhofs.de)

### Einführung in den Arbeitsschutz

An leitende Personen aus Kirchengemeinden und kirchlichen Institutionen richtet sich ein kostenfreies Fortbildungsangebot der Verwaltungs-Berufsgenossenschaft. Das Seminar „Einführung in den Arbeitsschutz für Vorstände und Verwaltungen in Kirchen“ vom **6. bis 7. Oktober 2012** macht u.a. vertraut mit rechtlichen Bestimmungen. Die Veranstaltung findet statt in Gevelinghausen. Anmeldungen sind bis 2. Mai 2012 möglich bei Andrea Gröne unter ☎ 0521-594171 oder per Email an [Andrea.Groene@lka.ekvw.de](mailto:Andrea.Groene@lka.ekvw.de).

# KK - KALENDER

MÄRZ		
Do	22.3.	<b>KSV</b> 17:00 h KKA
●	23.-25.3.	<b>Symposium »Stille-Meditation-Gesundheit«</b> Fr-So Gemeindezentrum Burgsteinfurt
Mo	26.3.	<b>StrA</b> 18:30 h KKA
Mi	28.3.	<b>Steuerungskreis</b> 9-11 h KKA
Mi	28.3.	<b>AGgL</b> 19:30 h Burgsteinfurt
Do	29.3.	<b>AGV</b> 19:00 h Nottuln
Do	29.3.	<b>Jahresversammlung Kita-Beauftragte</b> KKA
Fr	30.3.	<b>KiMusA</b> 15-17 h Burgsteinfurt
APRIL		
<b>OSTERFERIEN</b> 1.-15.4.		
Mo	2.4.	<b>FinA</b> 17:00 h KKA
Mo	16.4.	<b>LA</b>  <b>Tv-Kita</b> 15:00 h Gescher
●	Mi 18.4.	<b>PFARRKONFERENZ</b> 15-18 h Jubi »Die Auferstehung von den Toten« Wie predigen wir von der Hoffnung auf Leben? mit Prof. Dr. Michael Beintker, Münster
Do	19.4.	<b>KSV</b> 17:00 h KKA
→	● Sa 21.4.	<b>Neupresbyter-Infotag</b> 15-19 h Nordwalde
Do	26.4.	<b>Fachbereich 3 Konferenz</b> 16:30 h Nordwalde
Mo	30.4.	KKA geschlossen -----
MAI		
Mi	2.5.	<b>StrA</b> 18:30 h KKA
Mo	7.5.	<b>Steuerungskreis</b> 14-16 h KKA
Di	8.5.	<b>Vorstand Jubi</b> 18:30 h Jubi
Mo	14.5.	<b>FinA</b> 17:00 h KKA
●	Mi 16.5.	<b>PFARRKONFERENZ GR 1</b> 9-12 h Münster »Jahr der Kirchenmusik« mit LKR Vicco von Bülow und Popkantor Matthias Nagel
Fr	18.5.	KKA geschlossen -----
Mo	21.5.	<b>LA</b>  <b>Tv-Kita</b> 15:00 h Gescher
Di	22.5.	<b>AGV</b> 19:00 h Burgsteinfurt
Mi	23.5.	<b>AMÖ</b> 19:00 h Borghorst
Do	24.5.	<b>Verwaltungsrat DW e.V.</b> 10:00 h
Do	24.5.	<b>KSV</b> 17:00 h KKA
	27./28.5.	<b>Pfingsten: Nacht der Offenen Kirchen EKvW + KK</b>
Do	30.5.	<b>SJA</b> 19:00 h Ahaus
JUNI		
Fr	1.6.	<b>Kreiskirchlicher Frauentag</b> Rhede
●	1.-3.6.	<b>Gospel-Kirchentag</b> Dortmund
●	So 3.6.	<b>Kindergottesdienst(helfer)tag</b> in Unna
●	Mo 4.6.	<b>Westf. Pfarrer/innentag</b> 9:30 h Gütersloh
Mo	4.6.	<b>Steuerungskreis</b> 14-16 h KKA
Mo	4.6.	<b>FinA</b> 17:00 h KKA
●	Mi 6.6.	<b>PFARRKONFERENZ</b> 9-12 h KKA »Eigene Themen«
Fr	8.6.	KKA geschlossen -----
Mo	11.6.	<b>StrA</b> 18:30 h KKA
Di	12.6.	<b>LA</b>  <b>Tv-Kita</b> 15:00 h Gescher
Do	14.6.	<b>KSV</b> mit Stellvertretern 17:00 h KKA
●	Mi 20.6.	<b>SOMMERSYNODE</b> 9-17 h Ochtrup
Sa	30.6.	<b>50 Jahre Jubi</b> 17:30 h Nordwalde
AUGUST		
<b>SOMMERFERIEN</b> 7.7.-21.8.		
Sa	18.8.	<b>KSV</b> Klausurtag 9:30-17 h
Mo	20.8.	<b>FinA</b> 17:00 h KKA
Do	23.8.	<b>Vorstand Jubi</b> 18:30 h Jubi
So	26.8.	<b>Verabsch. Kantorin Dachselft</b> 10:00 h Dülmen
Do	30.8.	<b>KSV</b> mit MAV 17:00 h KKA
Fr	31.8.	<b>KiMusA</b> 15-17 h

SEPTEMBER		
Fr	7.9.	<b>Verwaltungsrat DW e.V.</b> 10:00 h
	9.-12.9.	<b>VISITATION Kirchengemeinde Ochtrup</b>
●	Sa 15.9.	<b>Kreiskirchenmusiktag</b> Bocholt
●	Mi 19.9.	<b>TAGESFAHRT PFARRKONFERENZ</b> Thema »Forensik«: Pol. Gespräch im Landtag, Besuch einer Einrichtung 8:30-19:30 h
Do	20.9.	<b>FinA</b> 16:00 h KKA
Do	20.9.	<b>KSV</b> mit FinA 17:00 h KKA
●	Mi 26.9.	<b>reg. Pfarrkonferenzen</b> vier Regionen
Fr	28.9.	<b>Einkehrtag für Predigende</b> 9:00 h Bentlage
OKTOBER		
<b>HERBSTFERIEN</b> 7.-21.10.		
Mo	15.10.	<b>FinA</b> 17:00 h KKA
Mo	22.10.	<b>Vorstand Jubi</b> 17:30 h Jubi
Do	25.10.	<b>KSV</b> 17:00 h KKA
Sa	27.10.	<b>Öffentlichkeitstag EKvW</b> Dortmund
●	Mo 29.10.	<b>Mitgliederversammlung Jubi</b> 17:30 h KKA
●	Mo 29.10.	<b>Finanzplanungsausschuss</b> 18:30 h KKA
NOVEMBER		
Fr	2.11.	KKA geschlossen -----
Mo	12.11.	<b>FinA</b> 17:00 h KKA
Do	22.11.	<b>KSV</b> 17:00 h KKA
Do	29.11.	<b>Verwaltungsrat DW e.V.</b> 17:00 h Borghorst
●	Do 29.11.	<b>Mitgliederversammlung DW</b> 19:00 h Borghorst
Mo	20.12.	<b>FinA</b> 17:00 h KKA
DEZEMBER		
●	Sa 1.12.	<b>HERBSTSYNODE !!!</b> 9-16 h Rekenforum
Do	13.12.	<b>KSV</b> ggf. 17:00 h KKA

● = Termin für Pfarrer/innen / Gemeinden A = Ausschuss

- AGgL** [A] für Gottesdienst und geistl. Leben (Dagmar Spelsberg)
- AGV** [A] für gesellsch. Verantwortung (Edgar Wehmeier)
- AK FD** Arbeitskreis Funktionale Dienste (Volker Roththauwe)
- AMÖ** [A] Mission und Ökumene (Holger Erdmann)
- FinA** Finanz-[A] (Walter Krebs)
- KiMusA** Kirchenmusik-[A] (Uta Reinke-Rolinck)
- KSV** Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
- LA**  **Tv-Kita** Leitungsausschuss Trägerverbund Kita (Christa Liedtke)
- NomA** Nominierungs-[A] (Waltraut Ettliger)
- Öffka** Öffentlichkeits-[A] (Daniel Cord)
- SchulA** [A] für Schulfragen und Katechetik (Edelgard Beimdick)
- SJA** Synodaler Jugend-[A] (Volker Roththauwe)
- StrA** Struktur-[A] (Joachim Anicker)

**DAS LETZTE**

## Termine vormerken!

Der Redaktionsschluss für die kommenden KK-NEWS ist datiert auf folgende Termine:

- 16. April 2012
- 14. Mai 2012
- 18. Juni 2012

Beiträge, Ideen und Fotos schicken Sie bitte Mail an Daniel Cord ([oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de](mailto:oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de)). Weitere Informationen erfahren Sie auch unter Telefon ☎ 02551-144-22. Womöglich haben Sie aber auch Anregungen, Ideen und Verbesserungsvorschläge? Wir freuen uns auf Ihre Eindrücke und Ihre konstruktive Kritik!